

# Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde  
und Vogelschutz.

Erscheint am 15. des Monats.

Publications mensuelles pour l'étude  
des oiseaux et leur protection.

Paraît le 15 du mois.

Offizielles Organ der Schweiz. Gesell-  
schaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Organe officiel de la Société suisse pour  
l'étude des oiseaux et leur protection

REDACTION :

Karl Daut in Bern. ... Alfred Richard, Champ-Bougin 28, Neuchâtel.

Redaktionskommission — Commission de rédaction :

Dr. K. Bretscher in Zürich, Max Diebold in Aarau, Dr. H. Fischer-Sigwart in Zofingen,  
Gustav Hummel in Stein a. Rhein.

## Beobachtungen von Drosseln aus der Gegend von Sempach.

Von A. Schifferli.

### II.

Die **Singdrossel** (Tröstler), *Turdus musicus* (L.). Auch diese Drossel brütet in allen unsern Wäldern in stattlicher Zahl. Daneben ist sie für Sempach auch Zugvogel und ihr Zug dauert mehrere Wochen.

Da ich im Herbst jeweils längere Zeit abwesend bin, so habe ich über den Zug im Spätjahr nur wenige Daten; dafür war das Beobachten des Frühlingszuges erfolgreich, wie die nachstehenden Aufzeichnungen dartun:

- |       |              |   |
|-------|--------------|---|
| 1901. | 17. März.    | } Mehrere im Mussiwald b. Schlachtfeld singend.   |
| 1902. | 24. „        |   |
| 1903. | 26. Febr.    |   |
| 1904. | 17. „        |   |
|       | 10. März.    | Im Mühletal eingetroffen, daselbst Gesang.  |
|       | 13. „        | Ein kleiner Zug hielt sich in den Obstbäumen unterhalb des Hofes „Zühl“ auf. Mehrere von ihnen sangen laut. Von da an trafen in der gleichen Gegend noch öfters Singdrosseln ein. |
|       | 25. März.    | Dort die letzten gesehen.   |
| 1905. | 26. Februar. | Anwesend im Mussi und singend.  |

11. März. Zug beim Zihl.  
 19. „ Zug beim Reservoir.  
 1906. 4. „ Volles Konzert im Küsenrainwald.  
 21. „ Kleine Züge beim Zihl.  
 24. „ Einige am Seeufer, wo sie mit Stelzen und  
 Piepern auf dem Schnee erstarrte Mücken auflasen.  
 25. März. Letzte beim Zihl.  
 1907. 4. „ Anwesend im Mühletal, noch kein Gesang.  
 23. „ Zug vorbei.  
 1908. 8. „ Voller Gesang im Mussi.  
 13. „ Züge beim Seefeld und Zihl; die Vögel sangen  
 prächtig, während es schneite.  
 1909. 13. März. Zug von 15—20 Stück beim Zihl auf den  
 Obstbäumen.  
 31. März. Die letzten zwei beim Zihl.  
 1910. 25. Februar. Anwesend im Mussi ohne Gesang.  
 1.—3. März. Kleine Züge beim Zihl, einige Individuen  
 davon sangen.

Aus diesen Daten dürfen wir den Schluss ziehen, dass diejenigen, die hier brüten, zuerst eintreffen und sich sofort in die Wälder (Mussi, Küsenrain, Mühletal etc.) begeben, während der Durchzug von solchen, die weiter nach Norden wandern, oft volle vier Wochen anhält.

Die wenigen Daten, die ich über den Herbstzug habe, deuten darauf hin, dass dieser von Mitte Oktober bis Mitte November dauert.

1902. 25. Oktober. Kleiner Zug von 8—10 Singdrosseln beim  
 Zihl.  
 1908. 17. Oktober. Ebenso. Dieser Zug hielt sich bis 27. Ok-  
 tober in der gleichen Gegend auf.  
 12. November. Noch zwei Stück auf dem Grosswanger-  
 berg.  
 14. November. Eine einzelne beim Zihl.

Das zur Genüge bekannte Nest fand sich hier immer nur auf kleinen Rottannen, zwei bis sechs Meter über dem Boden; die gefundenen Gelege bestanden aus zwei bis fünf Eiern. Bruten finden zwei statt. Die Jungen der ersten fliegen um

Mitte Mai herum aus und von dieser Zeit ab findet man wieder neue Gelege. Da viele derselben zerstört und erneuert werden, so findet man frische Eier bis gegen Ende Juni. Gleich wie die jungen Amseln, so vereinigen sich die Tröstler nach dem Selbständigwerden und durchstreifen, oft gemeinsam mit jenen, Hecken und Gebüsch. Dies Treiben dauert bis zu ihrer Abreise.

Als Wintergast stellte ich die Singdrossel nur für 1905/06 fest, indem ich sie am 15. und 26. Dezember einzeln in einem Obstgarten antraf.

Sowohl auf dem Zuge als an ihren Brüteplätzen ist sie scheu und vereitelt durch ihre Wachsamkeit jeden Annäherungsversuch. Am leichtesten ist sie während des Singens zu beschleichen. Hier und da wird eine Alte vom Habicht oder Sperber gefangen, mehr aber noch die täppischen, unvorsichtigen Jungen. Als ich 1905 einem ausgenommenen Sperber den Kropf aufschneidete, hatte er neben den Beinen eines Laubvogels und eines Finken auch einen Schenkel einer jungen Singdrossel bei sich. Zur Seltenheit sah ich auch den Mäusebussard sich an einem Neste vergreifen. Der grösste Feind der Singdrossel ist jedenfalls der Häher, der Eier und Junge ausnimmt.

In der Gefangenschaft weist sie viele Vorzüge vor der Amsel auf, indem sie sich infolge ihrer geringen Fresslust viel sauberer hält. Durch ihren prächtigen Gesang erfreut sie, wenn der Käfig vor dem Fenster steht, die ganze Umgebung.

Die **Misteldrossel** (Mistler), *Turdus viscivorus* (L.) ist für Sempach Wintergast, Zug- und Brutvogel. Zum Nisten geht sie in den Hochwald oder in grosses Stangenholz. Da baut sie ihr Nest, nicht unter 12–15 Meter an den Stamm einer schlanken Tanne. Während sie in den tiefern Lagen weniger vorkommt, nimmt sie an Häufigkeit zu, je höher der Wald liegt und auf dem Rücken des Eicherberges, im Mohrentaler Wald, ist sie so gemein wie die Singdrossel. In den Alpen hört man sie noch an der obern Grenze des Walds häufig singen. (Niederbauen, Pilatus, Wallenstöcke-Gebiet, Davos etc.) Nach dem Selbständigwerden vereinigen sich auch die Jungen; am 8. August 1902 sah ich im Mohrental eine solche Gesellschaft von etwa 60 Stück.

Der Herbstzug findet im Oktober und November statt.  
1902. 6. November. Zug auf dem Eicherberg und 1905, 8. Oktober im Mussi.

Als Wintergast sucht sie einzeln oder zu zweien die Obstbäume nach Mistelbeeren ab.

1902. 8. Dezember. Beim Scemättli.

1903. Im Dezember. Beim Meierhof.

1904. 20. Januar. In Baumgärten.

1907. 9. Januar. Einzeln auf Obstbäumen.

7. Februar wurde eine ermattete von einer Krähe gefangen und getötet.

1909. 10. Dezember, sang eine laut im Mühletal, so dass ich sie bei unserm Hause, 400 Meter weit weg hörte.

1910. 26. Januar. Eine einzelne beim Meierhof.

Der Frühlingszug fällt mit dem der Singdrossel zusammen, oft ziehen beide gemeinsam, auch die Wachholderdrossel gesellt sich ihnen gelegentlich bei.

1906. 20.—25. März. Züge von je 10—15 Stück um unser Haus und beim Zihl.

1909. 9. März. Einige unter dem Zihl.

1910. Kleiner Zug beim Zihl.

12. März. Gesang im Mussi.



## L'Ornithophénologie et les résultats obtenus en marquant les oiseaux migrateurs.

Résumé par le Dr. *Léon Pittet*.

(Fin.)

C'est dans ce but que l'on créa, d'abord en Hongrie, une série de stations d'observations qui adressaient leurs rapports annuels à la „Centrale ornithologique de Budapest.“ De semblables réseaux d'observations se formèrent ensuite en Allemagne, en Autriche, et en Angleterre, en Russie, en Finlande et dernièrement dans les Indes anglaises.